

INHALTSVERZEICHNIS

Abbildungsverzeichnis	XV
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Präambel	1
<u>A. Die Arbeit</u>	6
1. Zur Problemidentifikation	6
1.1. Von Kooperation als allgemeines gesellschaftsimmanentes Phänomen zur Organisation von Austauschbeziehungen in der Betriebswirtschaft	6
1.2. Die Synergiesystemforschung in der Betriebswirtschaft	14
2. Zielsetzung der Arbeit	23
3. Die wissenschaftstheoretische Position	26
3.1. Zum Erkenntniszusammenhang	26
3.2. Zum erkenntnistheoretischen Dilemma im Begründungs- zusammenhang	27
3.3. Der pragmatische Ausweg aus dem Dilemma: das heuristische Wissenschaftsprogramm	34
4. Gang der Argumentation	39
<u>B. Das Forschungsgebiet</u>	42
5. Zur Morphologie von Kooperationen	42
5.1. Probleme der Begriffsbildung und der Identifikation des Erkenntnisobjekts	42
5.1.1. Diskutierte Abgrenzungsdimensionen	42
5.1.2. Kooperation und Kooperationsformen im Organisations- und im Kooperationskontinuum	47
5.2. Identifikation des Erkenntnisobjekts	52
5.2.1. Die verwendeten Abgrenzungskriterien	52
5.2.2. Die Begriffsexplikationen	54
5.2.3. Synergiesysteme in Abgrenzung zu Hierarchiesystemen	58
5.3. Exkurs: Synergiesysteme in Relation zu networking und Konzentration	64
5.3.1. Synergiesysteme in der networking-Perspektive	64
5.3.2. Synergiesysteme, Kooperation und Konzentration	67

6.	Die Positionierung im Theorienspektrum	71
6.1.	Der Alternativenraum.....	71
6.2.	Die für das Forschungsgebiet relevanten Untersuchungsansätze.....	85
6.2.1.	Die Spieltheorie.....	85
6.2.2.	Die Systemtheorie	89
6.2.3.	Die politisch-behavioristischen (verhaltenswissenschaftlichen) Ansätze	95
X 6.2.4.	Die Ansätze der ökonomischen Organisationstheorie (Organizational Economics).....	98

C. Der Erkenntniszusammenhang 107

7.	Die theoretischen Module zur Generierung eines Bezugsrahmens	107
7.1.	Der Beitrag von spieltheoretischen Ansätzen	107
7.1.1.	Voraussetzungen zum Durchbrechen der dominanten Defektionsstrategie.....	107
7.1.1.1.	Bedeutung der Zukunft.....	108
X 7.1.1.2.	"bounded rationality" als Kooperationsvoraussetzung.....	110
X 7.1.1.3.	Vertrauen als Substitut für vollständige Information bzw. als Entscheidungshilfe bei begrenzter Rationalität.....	113
7.1.1.4.	Überprüfbarkeit des kooperativen bzw. defektiven Verhaltens.....	114
7.1.1.5.	Realisierbarkeit der Vergeltung defektiven Verhaltens.....	116
7.1.2.	Determinanten der Evolution von Synergiesystemen.....	118
7.1.2.1.	Das Kooperationsklima als Determinante der Evolution von Synergiesystemen	118
7.1.2.2.	Die Auszahlungsstruktur als Determinante der Evolution von Synergiesystemen.....	124
7.1.2.3.	Die bedingten Kooperationsneigungen als Determinanten der Evolution von Synergiesystemen	131
7.1.2.4.	Die Synergieeffekte und ihre Verteilung als Determinanten der Evolution von Synergiesystemen.....	146
7.1.2.5.	Die externe und interne Stabilität des Synergiesystems als Determinante der Evolution von Synergiesystemen	155

✓ 7.2.	Der Beitrag der Systemtheorie.....	163
7.2.1.	Komplexitätsbewältigung durch die Gestaltung von Austauschbeziehungen	163
7.2.1.1.	Umweltkomplexität und Austauschbeziehungen.....	163
7.2.1.2.	Erhöhung der Kontingenz durch Begrenzung der Kontingenz - Das Kooperationsparadoxon.....	165
7.2.1.3.	Komplexitätsbewältigung durch Erhöhung der Eigenkomplexität - Das Managementproblem der Synergiesysteme	170
7.2.2.	Die Selbstverpflichtung als effiziente Handlungsorien- tierung im Synergiesystem.....	176
7.2.2.1.	Steigerung der Komplexitätsverarbeitungs- kapazität ohne unbewältigbare Steigerung der Eigenkomplexität	176
7.2.2.2.	Auf dem Weg zu "selbstorganisierten Systemen".....	177
7.2.2.3.	Selbstverpflichtung unter den Bedingungen "selbstorganisierter Systeme".....	179
7.2.2.4.	Gemeinsame Ziele und/oder gemeinsamer Miteinsatz als Basis für wechselseitige Kontingenzbeschränkungen	183
✦ 7.2.3.	Vertrauen als Basis stabiler wechselseitiger Selbstverpflichtungen	186
✱ 7.2.3.1.	Vertrauen als Mechanismus zur Reduktion von Komplexität	187
7.2.3.2.	Determinanten der Vertrauensbildung.....	191
7.2.3.2.1.	Die perzipierte Geschichte	191
7.2.3.2.2.	Risikobereitschaft und Selbstvertrauen.....	197
7.2.3.2.3.	Entfaltungsmöglichkeit der Komplexitätsreduktion	198
✦ 7.2.3.3.	Der Vertrauensbildungsprozeß.....	200
7.2.3.3.1.	Der inkrementale Vertrauensaufbau.....	200
7.2.3.3.2.	Vertrauensobjekte als Symbolkomplexe	202
7.2.3.4.	Die Entwicklung von Vertrauen in Synergiesystemen	204
✱ 7.3.	Der Beitrag der politisch-behavioristischen (verhaltenswissen- schaftlichen) Ansätze.....	211
7.3.1.	Synergiesysteme in der Anreiz-/Beitragstheorie.....	211
7.3.1.1.	Synergiesystemevolution bei Anreizsalden.....	211
7.3.1.2.	Die Bewertung der Anreiz-/Beitragsstruktur	215
7.3.1.3.	Veränderung der Bewertungen der Anreiz-/ Beitragsstruktur.....	225
7.3.1.4.	Synergiesystemzerfall bei Beitragssalden	228
7.3.2.	Synergiesysteme im resource-dependence approach.....	231
7.3.2.1.	Ressourcenabhängigkeiten und die Organisation von Austauschbeziehungen.....	231
7.3.2.2.	Die Determinanten der Ressourcenabhängigkeit.....	234
7.3.2.3.	Die Strategien der Bewältigung der Ressourcen- abhängigkeit - zu den Evolutions- und Stabilitäts- bedingungen von Synergiesystemen.....	235

7.3.3. Synergiesysteme im power-dependence approach.....242

7.3.3.1. Balancierte und unbalancierte Systeme.....242

7.3.3.2. Synergiesysteme als balancierte und sich ausbalancierende Systeme.....244

7.3.3.3. Die Grenzen des Machtausgleichs.....248

X 7.4. Der Beitrag von ökonomischen Ansätzen.....252

7.4.1. Die Grundüberlegung der Transaktionskostentheorie252

7.4.2. Die Transaktionskosteneffizienz von Markt und Organisation.....255

7.4.2.1. Determinanten der Opportunismusspielräume und der Transaktionskosten.....255

7.4.2.2. Mechanismen zur Beschränkung der Opportunismusspielräume257

7.4.2.3. Markt oder Organisation als transaktionskostenminimaler Transaktionskoordinationsmechanismus261

7.4.3. Eine transaktionskostentheoretische Erklärung der Evolution von Synergiesystemen.....266

7.4.3.1. Die Gutscharakteristik der Austauschgüter als zentrale Erklärung der Evolution von Synergiesystemen.....266

7.4.3.2. Harte oder weiche Organisationsdesigns als transaktionskostenminimale Transaktionskoordinationsmechanismen270

7.4.3.3. Die Grenzen von marktbasierten und von hierarchischen Transaktionen als Erklärung der Evolution von Synergiesystemen275

8. Empirische Ergebnisse zur induktiven Ergänzung und zur Konsistenzprüfung der theoretischen Grundlagen zur Bezugsrahmengenerierung283

8.1. Ziel des Abschnitts.....283

8.2. Empirische Ergebnisse286

8.2.1. Ergebnisse zu spieltheoretischen Implikationen.....286

8.2.2. Ergebnisse zu systemtheoretischen Implikationen292

8.2.3. Ergebnisse zu politisch-behavioristischen Implikationen.....294

X 8.2.4. Ergebnisse zu transaktionskostentheoretischen Implikationen.....302

D. Der Bezugsrahmen und seine Implikationen auf das Synergiemanagement.....307

9. Die Aggregation zu einem Bezugsrahmen der Evolution von Synergiesystemen307

9.1. Die Implikationen der einzelnen Ansätze307

9.1.1. Die Implikationen der spieltheoretischen Ansätze.....307

9.1.2. Die Implikationen der systemtheoretischen Ansätze311

9.1.3. Die Implikationen der politisch-behavioristischen Ansätze.....316

9.1.4. Die Implikationen der transaktionskostentheoretischen Ansätze320

9.2. Das Synergiesystem als labiles Gleichgewicht von Zentrifugal- und Zentripedalkräften326

10. Das Synergiesystemmanagement.....	330
10.1. Das Synergiesystemmanagement als Marketingaufgabe.....	333
10.1.1. Synergiesysteme als Objektbereich des Marketing	333
10.1.2. Die Gutscharakteristik der Leistungsbeziehung und das Business-Marketing	336
10.1.2.1. Die Gutscharakteristik als Determinante des Business-Marketing	336
10.1.2.2. Das Business-Marketing als Determinante der Gutscharakteristik.....	349
10.1.3. Synergiesystemmanagement als Gestaltung der Produkt- komponenten der Leistungsbeziehung.....	352
10.1.3.1. Synergiesystemmanagement als Identifikation und Selektion von potentiellen Austauschbeziehungen.....	353
10.1.3.2. Synergiesystemmanagement aus funktionaler Per- spektive: Der "table-stake" des Synergiesystems.....	358
10.1.3.3. Synergiesystemmanagement aus interpretativer Per- spektive: Die "Atmosphäre" des Synergiesystems.....	364
10.2. Eine integrierte Verpflichtungspolitik als Voraussetzung und Ausdruck eines adäquaten Synergiesystemmanagements	371
10.2.1. Synergiesysteme als effiziente Management"instrumente" in der Zeitschere zur Lösung von Paradoxien.....	371
10.2.2. Verpflichtungsmanagement als Grundlage eines Synergie- systemmanagements	374
 E. Die Arbeit	378
 11. Zusammenschau, Wertung der Ergebnisse und Forschungsausblick.....	378
 Anhang	393
Verzeichnis der verwendeten Literatur	393
Verzeichnis weiterführender Quellenhinweise	441
Verzeichnis der Sammelwerke.....	443
Verzeichnis weiterer Quellen.....	446

ABBILDUNGSVERZEICHNIS:

Abb. 1	marktliche und organisierte Koordination von Transaktionen.....	12
Abb. 2	Beispielskatalog zu betriebswirtschaftlich relevanten Transaktionstypen.....	15
Abb. 3	Zielsetzung und relevante Forschungsdefizite.....	24
Abb. 4	Der Forschungsprozeß	41
Abb. 5	Unternehmerische Transaktionsumwelt	47
Abb. 6	Kooperation als trivial abgrenzbarer Transaktionstyp	48
Abb. 7	Transaktionen im Spannungsfeld zwischen den Extremformen "Organisation" und "Markt"	49
Abb. 8	Kooperationsintensität zwischen den Austauschbeteiligten.....	53
Abb. 9	Selbstabstimmung zwischen den Austauschbeteiligten	53
Abb. 10	Kooperation bzw. Synergiesysteme im Organisations- und Kooperationskontinuum	54
Abb. 11	Synergiesysteme und Hierarchiesysteme unter dynamischer Betrachtung	60
Abb. 12	Hierarchie- und Synergiesysteme als Formen der Organisation bzw. der Selbstorganisation.....	62
Abb. 13	Der Synergiesystembegriff in der Morphologie des networking-Begriffs	66
Abb. 14	Kooperationstendenzen und Konzentrationstendenzen	67
Abb. 15	Zahl der Marktelemente und Größe des wett- bewerbsneutralen Kooperationsystems	69
Abb. 16	Struktur des Gefangenendilemmas.....	88
Abb. 17	Hierarchie von Synergiesystemen	94
Abb. 18	Synergiesysteme und das Koalitionsmodell.....	96
Abb. 19	Extremform des Gefangenendilemmas.....	111

Abb. 20	Pay-off-period der Kooperationsvorleistung	121
Abb. 21	Kooperationsneigung und Auszahlungsstruktur	125
Abb. 22	Das erweiterte Gefangenendilemma zur Begründung der Kooperationsvorleistung.....	130
Abb. 23	Wahrscheinlichkeit der Kooperationsevolution im 2-Periodenmodell.....	134
Abb. 24	Wahrscheinlichkeit der Kooperationsevolution im antwortbedingten n-Periodenmodell.....	136
Abb. 25	Die Wahrscheinlichkeit der Evolution wechselseitiger Kooperation und die antwortbedingten Kooperations- neigungen	138
Abb. 26	Wahrscheinlichkeit der Kooperationsevolution im zustandsbedingten n-Periodenmodell.....	141
Abb. 27	Die Wahrscheinlichkeit der Evolution wechselseitiger Kooperation und die zustandsbedingten Kooperations- neigungen	144
Abb. 28	Individuelle Synergieeffekte bei alternativen Ergebnisstrukturen	148
Abb. 29	Größenverhältnis und relativer Synergieeffekt.....	151
Abb. 30	Das egalitäre und das utilitaristische Verteilungsergebnis im Lösungsraum	159
Abb. 31	Das egalitäre und zugleich utilitaristische Verteilungsergebnis im Lösungsraum	161
Abb. 32	Funktionalität und Dysfunktionalität synergetischen Verhaltens.....	168
Abb. 33	Systemevolution in Abhängigkeit von Umwelt- komplexität und Managementfähigkeiten	171
Abb. 34	Bestand eines Synergiesystems bei falschen Grundlagen	181
Abb. 35	Ein Modell der Entwicklung eines Synergiesystems	185

Abb. 36	Reputation als wechselseitige Vertrauensgrundlage	192
Abb. 37	Vertrauen-Vertrauensspirale.....	200
Abb. 38	Ein Bezugsrahmen der Evolution von Vertrauen zwischen Organisationen	204
Abb. 39	Vertrauensentwicklungsmuster	206
Abb. 40	Synergiesysteme und ihr Anreiz-/Beitragsniveau.....	214
Abb. 41	Der Spielraum für die Evolution wechselseitig vorteilhafter Anreiz-/Beitragsstrukturen.....	217
Abb. 42	Bezugsrahmen zur Bewertung der Anreiz-/Beitrags- struktur im Synergiesystem.....	224
Abb. 43	Veränderung der Nutzenfunktionen zur Bewertung der Anreiz-/Beitragsstruktur	227
Abb. 44	Wechselseitige Abhängigkeiten vom Ressourcen- transfer und die Systemstabilität	240
Abb. 45	Relative Machtposition im Macht-/Abhängigkeits- netzwerk	244
Abb. 46	Machtausgleich in Synergiesystemen.....	248
Abb. 47	Opportunistusspielräume und Transaktionskosten.....	259
Abb. 48	Transaktionskosteneffizienz unter Berücksichtigung der Produktionskosten	262
Abb. 49	Eine transaktionskostenorientierte Guts- charakterisierung.....	267
Abb. 50	Synergiesysteme als Ergebnis der mangelnden Integrierbarkeit von Transaktionen trotz hoher Transaktionsrisiken.....	277
Abb. 51	Ein induktiv ermitteltes Evolutionsmodell für strategische Partnerschaften	300
Abb. 52	Integrations- und Desintegrationsprozeß.....	327

Abb. 53	Elemente des austauschorientierten Marketing.....	335
Abb. 54	Der Koordinationsbedarf in vertikalen Marketing-Synergiesystemen	338
Abb. 55	Die Verknüpfung des Synergiesystemmanagements mit der Synergieleistung.....	349
Abb. 56	Die Produktkomponenten der Leistungsbeziehung im Synergiesystem.....	351
Abb. 57	Relationsfeldbewertung über ein Anreiz-/Beitragsattraktivitätsportfolio.....	355
Abb. 58	Anreiz-/Anreizattraktivitätsportfolio und Strategieempfehlungen auf Basis der relativen Anreizsalden.....	356
Abb. 59	Synergiesysteme und die Entwicklung von Management-Instrumenten vor dem Hintergrund der Zeitschere.....	372